

gegenüber liegend, tief ein und zergliedern sie weiter in besondere Abschnitte und kleinere Halbinseln (s. den Atlas).

Der Korinthische Busen und der von Ägina schneiden so tief in das Land ein, daß nur die 6 km breite, jüngst von einem Kanale durchschnitene Landenge von Korinth übrig bleibt zur Verbindung mit der wie ein Maulbeerblatt gezackten Peloponnes, der „Insel des Pelops“. Bei weitem am besten gegliedert ist die Südostseite, während die Halbinsel, umgekehrt wie die italienische, dem W den Rücken zuwendet.

Die Inseln sind die Fortsetzung der festländischen Gebirgszüge, Brückenpfeiler nach Südwestkleinasien hinüber.

**Bodengestalt.** Die Halbinsel ist überwiegend gebirgig. Drei Gebirgsgruppen treten hervor.

a) Die illyrisch-griechische Gruppe.

Sie ist an der Nordwestwurzel der Halbinsel mit dem Karst verwachsen und führt an der Westseite verschiedene Namen. Hier zeigen die Gebirge bis in den S das Aussehen des Karstes. Sie sind stark verwitterte, spalten- und höhlenreiche, unwirtliche, grauweiße Kalkböden, an Wasser und Wald arme Hochflächen mit zahlreichen gleichlaufenden Ketten (s. Bild 39, 41 und 42).

In Nordgriechenland treten hauptsächlich drei nach SO streichende Ketten auf.

In der östlichen Kette erheben sich der schneebedeckte Götterberg Olymp (3000 m) und die Ossa, die das herrliche Tal Tempe einschließen. In diesem bricht der alte Peneios, jetzt Salamvriä genannt, zum Meere durch. Der Pinus durchzieht das Innere Nordgriechenlands. In Mittelgriechenland erhebt sich der Parnax (s. farbige Tafel „Parnax“), in der südlichen Peloponnes das wilde Taygetos-Gebirge. Diese beiden haben mehr als doppelte Brockenhöhe. Diese Gebirgszüge setzen sich in den Inselreihen des Ägäischen Meeres fort, der Taygetos über Kreta.

Zwischen diesen Längsketten laufen Querriegel von W nach O und zergliedern so das Land in kleine Gebirgsraue oder Kesseltäler, von denen das fruchtbare Thessalien das größte ist. Der Schar Dag (Dag = Gebirge) durchschneidet im Kern der Halbinsel die südöstliche Streichrichtung der Gebirge von WSW nach ONO.

b) Das dreieckige Makedonisch-Thrakische Bergland und südlich davon die Halbinsel Chalkidiki, eine durch Klüftenhebung angegliederte Insel. Der östlichste der drei Finger trägt den 1900 m hohen Athos.

Im W, im Tal der Morava und des Wardar, und im NO, im Tal der Maritza, verbinden zwei wichtige Naturstraßen Mitteleuropa und Kleinasien.

c) Der Balkan, d. i. Waldgebirge, ein hoher, wenig gegliederter Wall, läuft im Bogen von NW nach O ziemlich gleich mit der Donau (s. Bild 40). Er hat zwei leicht in einem Anstiege zu überwindende, wichtige Pässe.

Für Flüsse lassen die Gebirge nur wenig Raum. Der bedeutendste, § 91, die Maritza, ist nur wenig schiffbar und kürzer als der Po. Sie ent-